

**HINTERGRUND**

**Disease Management Diabetes**  
Qualität in der Versorgung wird ihren Preis haben – auch bei Patienten mit Diabetes. **2**

**GESUNDHEITSPOLITIK**

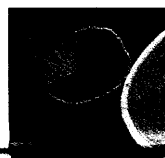
**Modernisieren und Sparen**  
Fortschritt ist nicht kostenneutral zu haben. Mehr Generika sparen nicht so viel, wie Innovation kostet. **6**

**Eintracht in Brandenburg**

Kassen und KV legen Richtgrößen für das Arznei- und Heilmittelbudget fest. Seit 1994 lagen sie darüber im Clinch. **9**

**MEDIZIN**

**Resistenz gegen gefährliche Keime**



In den USA wollen sich Ärzte jetzt verstärkt für eine restriktivere Antibiotika-Anwendung als bisher einsetzen. **17**

**WIRTSCHAFT**

**Biometrie als Zukunftsbranche**  
Elektronische Systeme zum Erkennen menschlicher Merkmale könnten zu Umsatzrennern werden. **20**

**PANORAMA**

**Spenden per Mausclick**  
Vor einem Jahr wurde das erste projektorientierte Spendenportal in Deutschland gegründet. **28**

*Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...*



**Dr. Waltraud Günther**  
Ärztin für Allgemeinmedizin aus Leonberg

„  
... wegen der vielen  
guten Tipps  
für den Praxisalltag.  
“

# Zuzahlungsregelung für Langzeitpsychotherapie gefordert

SPD-Landesminister Gerster bricht mit sozialdemokratischen Wertungen

**BERLIN (HML).** Erneut hat sich der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Florian Gerster (SPD) mit Vorschlägen zur Gesundheitsreform 2003 aus dem Fenster gelehnt, die nicht den ungeteilten Beifall seiner Partei finden dürften.

Auf einem Forum der KV Berlin forderte der SPD-Politiker, daß GKV-Versicherte Langzeitpsychotherapien teilweise aus eigener Tasche bezahlen. Außerdem sollten Mieten und Kapitalerträge von Rentnern ab einer bestimmten Größe zum sozialversicherungspflichtigen Einkommen herangezogen werden.

„Der GKV-Leistungskatalog muß an den Rändern geschärft werden“, sagte Gerster. Medizinisch notwendige Leistungen sollten GKV-Kernleistungen bleiben. Der Politiker sprach sich aber dagegen aus, daß Ärzte die Leistungen (wie Glaukom-Vorsorge, Knochendichtemessung), die vom Bundesausschuß Ärzte-Krankenkassen als GKV-Leistungen abgelehnt worden sind, ihren Patienten



Sagte auf einer Veranstaltung der KV Berlin dem ko- SPD den Kampf an: Gesundheitsminister Florian Gerster

als IGeL-Leistungen anbieten. Gerster: „Der Patient kann nicht beurteilen, ob die Angebote medizinisch sinnvoll oder notwendig sind“. Den Kassen sollte künftig überlassen bleiben, ob sie medizinisch sinnvolle, aber nicht notwendige Angebote (wie kosmetische Kieferorthopädie), ihren Ver-

sicherten ge- Beitrag als Sa bieten, so Ger Den Psyc der Minister Therapieansä tern zu bewo teltherapien nachlässigen

## Bäuche der Deutschen sind dicker geworden

**AUGSBURG (mut).** Zwischen 1989 und 1995 sind die Bauchumfänge in Deutschland im Schnitt um 1,4 cm auf 90 cm gewachsen. Gleichzeitig stieg der BMI um 0,4. Das hat eine Untersuchung an etwa 9500 Personen ergeben (Eur J Nutr 40, 2001, 282). Am stärksten haben die Dicksten zugelegt: Bei Frauen mit eine Bauchumfang von über einem Meter ist der Umfang um 3,5 cm gewachsen.

## Bischöfe beraten über Stammzellen

**STUTTGART (dpa).** Die katholischen Bischöfe Deutschlands kommen am heutigen Montag in Stuttgart zu ihrer Frühjahrsvollversammlung zusammen. Dabei beraten sie über ihr weiteres Vorgehen im Streit um die Bioethik. Bei dem viertägigen Treffen diskutiert die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) über Konsequenzen aus dem Bundestagsbeschuß zum Import embryonaler Stammzellen.

## Orchester gegen Lärm

**MÜNCHEN (dp)** EU vorgeseh Lautstärke au am Arbeitsp chestermusik „Wagner, Te Strauss kann sen“, sagte d Orchesterver tens im „Foc genden Holl ten 115 Dezib

# Harsche Kritik von Ernährungsexperten

Müssen Krebspatienten künftig auf einen BMI von 18,5 abmagern

**BERLIN (eis).** Als unsinnig haben Ernährungsexperten die geplanten Einschränkungen bei der künstlichen Ernährung in den Arzneimittelrichtlinien kritisiert.

Wahrscheinlich noch diese Woche

„Entscheidung von ungeheurer Tragweite“ bezeichnet. In Deutschland seien sehr viele Menschen von einer Sondenernährung abhängig. „Es ist für mich völlig unvorstellbar, daß man diesen Menschen die lebensnotwendige

So soll in ordnung vor rung bei 'AII ten ohne Tur naltrakt erst lichen Kran stattet werd